

axanta AG informiert über Forschungsergebnisse des Instituts für Unternehmenswertsteigerung

Oldenburg – Februar 2013: Rund 71.000 familiengeführte Unternehmen in Deutschland suchen pro Jahr einen Nachfolger. Gut 8% davon müssen aus Nachfolgemangel liquidiert werden. Das vernichtet nicht nur Vermögen, sondern kostet auch Arbeitsplätze: etwa 33.500 im Jahr. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Mittelstandsstudie. Oft scheitert die Nachfolgeregelung schlicht an mangelnder Vorbereitung, das bestätigt auch die axanta AG.

Der rechtzeitigen Unternehmensnachfolgeregelung kommt eine Schlüsselrolle im Übergabeprozess zu. Das bestätigt die langjährige Erfahrung der axanta AG ebenso wie die aktuelle Studie des Instituts für Unternehmenswertsteigerung (IfUWS) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW). Oftmals wird die Dauer des Übergabeprozesses jedoch unterschätzt, der im Schnitt 6 Jahre beträgt. Eine Erfolgsgarantie gibt es nicht.

axanta AG: Auf dem Weg zur erfolgreichen Übergabe drohen viele Fallstricke

Unternehmer gehen häufig mit subjektiven Erwartungen und falschen Vorstellungen in die Nachfolgerverhandlungen. Durch unrealistische Kaufpreiserwartungen ziehen sie den Transaktionsabschluss hinaus, erkennen nicht die notwendigen Schritte oder messen ihnen die falsche Priorität bei. So steht bei immerhin 76 % der Befragten die Fortführung bestehender Kunden- und Lieferantenbeziehungen ganz oben auf der Prioritätenliste. Eine zweite Führungsebene zur Fortführung der Geschäfte und Unterstützung des Nachfolgers gibt es hingegen nur in 25 % der mittelständischen Unternehmen, so die Ergebnisse der groß angelegten Studie. Unter <http://www.axanta-nachfolgeregelung.de> hat die axanta AG weiterführende Informationen zusammengestellt.

Auch die axanta AG kennt die gängigsten Fallstricke bei der Übergabe. Hierzu zählen vor allem die Problematik der personellen Abhängigkeit, die Kaufpreisfindung oder die Optimierung des Unternehmens für den Verkauf. Ist die Nachfolge offen, sind Investitionen jedoch meist teuer, denn seit „Basel II“ ist die Nachfolgeregelung ein Rating-Kriterium bei der Kredit-Vergabe. Besteht ein plötzliches Ausfallrisiko der Geschäftsleitung, fallen die Kreditzins deutlich höher aus.

Rechtzeitig geplant ist bereits halb übergeben

Um die in der Studie beschriebenen Probleme zu umschiffen, sollten mittelständische Unternehmer sich frühzeitig an neutrale Berater wie die axanta AG wenden. Bisher tun dies lediglich 4%. Rund 70 % der Studienteilnehmer 55+ haben noch keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen. Wirtschaftlich ist dies fatal, denn wird nichts unternommen, werden in den kommenden 10 Jahren 40 % bis 50 % überlebensfähige Familienunternehmen mangels Nachfolger ihre Pforten schließen müssen. Schwerpunktmäßig betroffen sind Handwerksunternehmen bis 2,5 Millionen Euro.

Detaillierte Infos zur Studie gibt es hier: <http://www.akademie.hn/wp-content/uploads/2011/07/Unternehmensnachfolge-.pdf>

Über die axanta AG

Die 2006 gegründete axanta AG gehört in Deutschland zu den Marktführern unter den unabhängigen Beratungsgesellschaften im M&A-Geschäft. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Beratung und Unterstützung kleiner und mittelständischer Firmen beim Kauf und Verkauf von Unternehmen, Nachfolgeregelungen und stillen sowie aktiven Unternehmensbeteiligungen. Im Fokus stehen kleine und mittelständische Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche, welche die axanta AG über alle Phasen hinweg umfassend betreut. Neben dem Hauptsitz in Oldenburg betreibt die Gesellschaft Niederlassungen in Berlin, München, Düsseldorf und Frankfurt am Main. Als eines der ersten Unternehmen aus der M&A-Branche wurde die axanta AG vom TÜV Nord nach ISO 9001 zertifiziert.

Pressekontakt:

axanta AG
Dietmar Müller
Huntestraße 12
D-26135 Oldenburg
Telefon 0173-6733538
E-Mail dietmar.mueller@axanta.com
Internet: www.axanta.com